\$\text{\ti}\text{\

Der Lauider atmete beglüdt und tief. "Ich bin berr Walther von der Dogelweide, hab' ich fein haus, so bab' ich Wald und Beide Und Bergen, die in Treuen mein gebenten. Was, liebe Berren, fonnt ihr mir noch identen?"

So iprach er itola, perbullte fich und ichlief.

höfische Dorfpoelie des Neidhart.

32. Sommorliod.

- I. Der walt stuont aller grise vor snê und ouch vor îse. derst in liehter varwe gar. nemt sîn war. stolziu kint. und reiet, dâ die bluomen sint. heide hât ir lieht gewant.
- 2. Ûf manegem grüenem rîse hôrte ich süeze wîse singen kleiniu vogelîn. bluomen schîn ich då vant.

3. Ich bin holt dem meien. dar inne sach ich reien mîn liep in der linden schat. manic blat ir dâ wac für den sunnenheigen tac.

33. Winterlied.

I. Kint, bereitet iuch der sliten ûf dag îs gein dem leiden winder kalt.

der hât uns der wunneclîchen bluomen vil benomen. Manger grüenen linden stênt ir tolden grîs.

unbesungen ist der walt.

daz ist allez von des rîfen ungenâden komen.

Mugt ir schouwen, wie er hât die heide erzogen? diust von sînen schulden val. dar zuo sint die nachtigal alle ir wec gevlogen.

2. Wol bedörfte ich miner wisen vriunde råt umbe ein dinc, als ich iu sage, dag sî rieten, wâ diu kint ir vreuden solten phlegen.